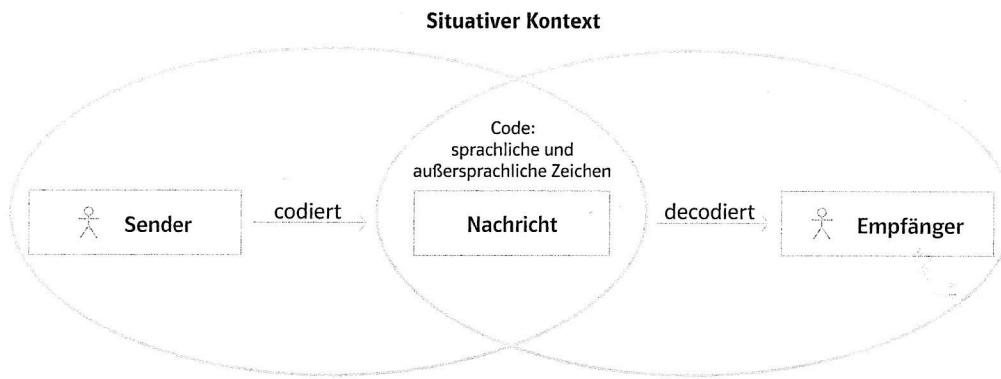
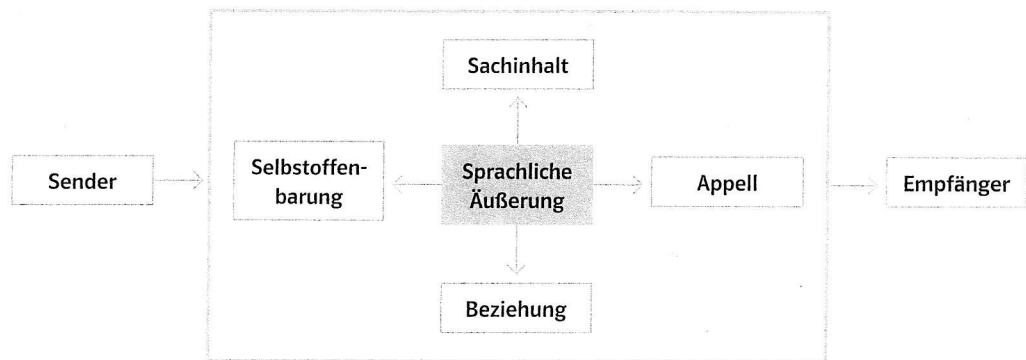


Sender-Empfänger-Modell der Kommunikation



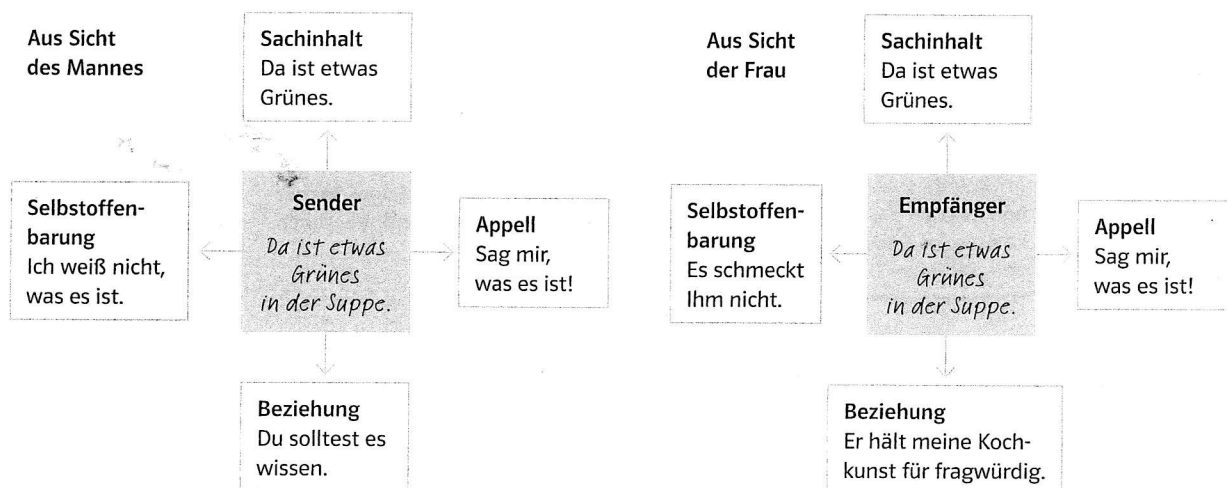
Das Vier-Seiten-Modell nach Schulz von Thun

Das sogenannte Vier-Seiten-Modell (auch Vier-Ohren-Modell) des deutschen Psychologen Friedemann Schulz von Thun (*1944) ergänzt die drei Funktionen eines Zeichens – „Ausdruck“, „Darstellung“ und „Appell“ – durch den Beziehungsaspekt von Watzlawick (S. 11).



Zum Beispiel kann das Modell auf folgende Situation angewandt werden:

Ein Mann und seine Frau sitzen beim Essen. Der Mann bemerkt: „Da ist etwas Grünes in der Suppe!“ Aus Sicht des Mannes (Sender) kann etwas anderes ausgedrückt werden, als die Frau (Empfänger) versteht, nämlich:



Paul Watzlawicks Axiome zur menschlichen Kommunikation

Der österreichische Kommunikationswissenschaftler Paul Watzlawick (1921–2007) entwickelte in den 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts eine Kommunikationstheorie, die auf den folgenden fünf Grundannahmen (Axiomen) beruht:

- **Axiom 1**
Man kann nicht nicht kommunizieren.
– Auch wenn man also schweigt, in die Luft starrt oder sich die Decke über den Kopf zieht, teilt man anderen etwas mit.
- **Axiom 2**
Jede Kommunikation hat einen Inhalts- und einen Beziehungsaspekt.
– Der Inhaltsaspekt wird durch die eigentliche Information dargestellt, während der Beziehungsaspekt etwas über die Beziehung zwischen Sender und Empfänger aussagt.
- **Axiom 3**
Kommunikation ist immer Ursache und Wirkung.
– Das fremde Verhalten wird sowohl vom Sender als auch vom Empfänger als Ursache für die jeweils eigene Reaktion gedeutet. Der Mann schweigt, weil die Frau nörgelt; und die Frau nörgelt, weil der Mann schweigt. Beide sehen dabei die Schuld beim jeweils anderen („Interpunktion“).
- **Axiom 4**
Kommunikation erfolgt sowohl digital als auch analog.
– Die digitale Kommunikation wird durch Inhalte geprägt (Sachbezug der Kommunikation) und durch Wörter übertragen. Die analoge Kommunikation überträgt den Sprachstil für den Personenbezug und erfolgt nonverbal (also durch Gestik und Mimik, aber auch durch die Sprechweise).
- **Axiom 5**
Kommunikation ist symmetrisch oder komplementär.
– Kommunikation beruht entweder auf Gleichheit oder auf Unterschiedlichkeit (Über- oder Unterordnungsverhältnis) der Kommunikationspartner.

Kommunikationsprozesse erläutern

KOMPETENZBOX

